

Allgemeine Bewertung:

Die Uni in Mikkeli würde ich jederzeit weiterempfehlen. Aufgrund der Größe, nur ca. 400 Studenten, ist es möglich schnell Kontakt zu den finnischen Studenten aufzunehmen.

Vorbereitung:

Bei der Vorbereitung gab es wenige Probleme. Nachdem ich die Zustimmung von Herrn Ickerott und Herrn Faulwasser hatte, habe ich meine Bewerbungsunterlagen beim akademischen Auslandsamt, also bei Frau Teutloff, abgegeben. Zusätzlich zur Bewerbung sollte ein Nachweis über genügend Englischkenntnisse vorgelegt werden. Zunächst wurde ein TOEFL-Test gefordert, im Nachhinein hat mein Nachweis meiner Sprachreise nach England ausgereicht. Auch ein Englischkurs an der Uni hätte ausgereicht.

Ein Visum ist für die Einreise nach Finnland nicht nötig (EU-Mitgliedsstaat), ein Personalausweis reicht aus.

Ich habe auch schon sehr früh meine Bewerbung für das Studentenwohnheim in Mikkeli abgeschickt. Im Nachhinein stellte sich heraus, dass das so auch sehr gut war, denn die Wohnheime sind sehr schnell ausgebucht, und wer zu spät kam, musste entweder vorerst im Hotel unterkommen, was aber auf Dauer sehr ins Geld ging, bekommt einen Wohnheimplatz ziemlich weit außerhalb, oder muss versuchen, bei jemandem anders, also seinem Tutor oder einem anderen Austauschschüler übergangsweise unterkommen. Ich hab allerdings nur einen solchen Fall erlebt. Der Betroffene hat 3 Wochen im Hotel übernachtet.

Flug:

Geflogen bin ich vom Flughafen Köln/Bonn nach Helsinki. Von da aus fährt man dann noch etwa 3,5 bis 4 Stunden mit dem Bus nach Mikkeli. Wenn man Glück hat, kann man schon für 19€ fliegen. Bei germanwings gibt es immer mal wieder Angebote, allerdings muss man da sehr schnell sein. Ich habe für Hin- und Rückflug jeweils ca. 70€ bezahlt, was im Vergleich zu vielen anderen Anbietern immer noch sehr günstig ist.

Man kann auch mit BlueOne von Hamburg aus fliegen und neuerdings mit AirBerlin von Düsseldorf aus. Meiner Meinung nach war germanwings immer ein wenig günstiger, deswegen habe ich mich für diesen Anbieter entschieden.

Die erste Busfahrt kostet ca. 32€, danach kann man sich mit Studentenausweis von der Uni in Mikkeli und Foto bewaffnet an der Busstation für 6€ eine Discount-Card kaufen und fährt dann für die Hälfte (auf allen Strecken über 80km). Auch für Bahnfahrten gibt es so eine Discount-Card. Diese kostet 2€. Im Unterschied zur Bus-Discount-Card bekommt man die für die Bahn nicht ohne finnischen Studentenausweis. Falls man Besuch erwartet: deutsche Studenten sollten einen internationalen Studentenausweis mitbringen. Damit bekommt man auch die Discount-Card für den Bus, allerdings nicht die für die Bahn. Informationen und die

benötigten Unterlagen hierzu gibt es in der Begrüßungsveranstaltung für die Austauschschüler, die einen Tag nach unserer Ankunft stattfand.

Geldangelegenheiten:

Da ich kein BAföG bekomme, habe ich Unterstützung von meinem Vater erhalten. Zusätzlich gab es zunächst über das Sokrates/Erasmus-Programm ca. 65€ pro Monat, im Januar dann noch mal eine Nachzahlung von 25€ pro Monat, also insgesamt 90€ pro Monat.

Insgesamt ist Finnland sehr teuer, vor allem Alkohol und Zigaretten. Für mein 24qm großes, möbliertes Einzelapartment habe ich 320€ Miete bezahlt. Man kann aber auch schon etwa für die Hälfte etwas bekommen. Das ist dann aber nur ein sehr kleines Zimmer in einer 3-er WG mit sehr wenigen Möbeln. Dazwischen gibt es auch noch sehr gepflegte und relativ gut ausgestattete Doppelapartements, in denen ein Zimmer ca. 260€ im Monat kostet. Muss eben jeder selber wissen, was einem wichtig ist.

Der erste Lebensmitteleinkauf war ein Schock. Für 30€ eingekauft und kaum was bekommen. Nach dem wir nach einiger Zeit einen LIDL entdeckt haben, der leider etwas außerhalb liegt, aber mit deutscher Produktpalette, aber leider auch nicht ganz deutschen Preisen fast alles bietet, was man von zu Hause kennt, konnte man für den gleichen Betrag deutlich mehr in den Kühlschrank füllen.

In der Bank hatten wir einige Probleme. Ein finnisches Konto zu eröffnen ist schon sinnvoll. Das macht das Bezahlen der Miete und der Schulbücher um einiges leichter und verhindert teure Gebühren beim Abheben mit einer deutschen ec-Karte o.ä. Und da man mit einer Master Card nicht überall bezahlen kann, vor allem nicht im LIDL, ist das schon sinnvoll.

Die Mitarbeiter in der Bank sprechen leider meist gar kein oder nur sehr schlechtes Englisch. Daher ist es vielleicht ganz gut und sinnvoll, seinen Tutor zu bitten, einem bei der Konto-Eröffnung zu helfen. Wir haben das zwar alleine geschafft, aber das hat auch ewig gedauert und wir waren etwas unsicher, ob das alles so funktioniert, wie geplant.

Auch bei den finnischen Geldautomaten gibt es leider nicht die Möglichkeit, eine andere Sprache auszuwählen, nicht mal Englisch. Ich hab mir das einmal zeigen lassen und mir gemerkt, wo ich drauf drücken muss, damit ich das Geld in der gewünschten Menge bekomme.

Universität:

Die Universität ist sehr klein. Es studieren nur etwa 400 Studenten in Mikkeli, davon sind regelmäßig bis zu 40 Austauschschüler vor Ort. Die Unterrichtssprache ist grundsätzlich Englisch.

Die Universität liegt sehr zentral, direkt am Zentrum von Mikkeli und keine 10 min von den meisten Studentenzimmern entfernt. Die Mitarbeiter sind insgesamt sehr freundlich und sogar der Hausmeister spricht fließend Englisch.

Die Uni verfügt über zwei CIP-Pools, einen mit etwa 30 PCs, der andere mit nur 4. Außerdem gibt es einen Klassenraum, der komplett mit relativ neuen Dell-PCs ausgestattet ist. Diese PCs sind so am Tisch angebracht, dass man sie bei Bedarf hochklappen kann, ansonsten sind sie unter der Tischplatte verstaut. Die Bibliothek ist sehr klein. Da ich sie nie genutzt habe, kann ich auch nichts über die Qualität sagen. Hier bekommt man aber auch immer die benötigten Bücher für die aktuellen Kurse. Das fand ich sehr praktisch, denn somit musste nicht jeder selber mühsam danach suchen.

Die Professoren kamen vorwiegend aus Amerika, einige aus Kanada und werden jeweils für ein Modul eingeflogen. Ein Modul dauert genau 3 Wochen. Zu dieser Zeit hat man meist, zumindest als Austauschschüler, nur einen Kurs. Der kann aber auch sehr arbeitsintensiv sein. Je nach Professor können bis zu 3 Klausuren, etliche Vorträge, Präsentationen und Case-Analysen, Reports oder auch tägliche Testate geschrieben werden.

Studium und Kurse:

Ich habe folgende Kurse belegt:

- Business in developing countries

Zunächst fand ich diesen Kurs etwas langweilig, aber im Nachhinein muss ich sagen, ich hab einiges gelernt. Die Professorin kam aus Amerika und kannte sich sehr gut aus in ihrem Gebiet. Sie war das erste Mal an der HSE. Insgesamt haben wir drei Klausuren geschrieben, eine individuelle Case-Analyse und eine Gruppenarbeit mit Präsentation gemacht.

- Advanced Professional Writing

Der beste Kurs den ich während meines Aufenthalts in Mikkeli gehabt habe. Die Professorin kam ebenfalls aus Amerika und war auch das erste Mal an der HSE. Insgesamt haben wir 11 oder 12 schriftliche Assignments geschrieben, teilweise zu Hause und teilweise in der Schule. Somit musste ich täglich Englisch schreiben und auf diese Weise lernt man die Sprache am Besten. Der Kurs ist sehr zu empfehlen!

- Information Systems in Project Management and Change

Auch ein sehr interessanter, aber arbeitsintensiver Kurs (arbeitsintensiv sind eigentlich alle Kurse, wenn man das ernst nimmt). Der Professor kommt jedes Jahr zweimal nach Mikkeli und gibt dort diesen und noch einen anderen Kurs. Unter den finnischen Studenten ist er nicht sehr beliebt. Seine Frau, die ebenfalls an der HSE unterrichtet, war dieses Mal sogar zur gleichen Zeit dort wie er. Insgesamt gab es zwei Klausuren, einen Projektvortrag, eine Simulation und jeden Morgen ein „Quiz“, wie er es genannt hat, eine Art Testat. Trotzdem würde ich den Kurs wiederwählen.

- International Organizational Behaviour

Das Thema war an sich sehr interessant, leider hat der Professor es nicht geschafft, uns auch für seinen Stoff zu motivieren. Er kam ebenfalls aus Amerika und war das erste Mal an der HSE. Insgesamt haben wir 3 Klausuren geschrieben und 3 Case-Analysen, sowie einen fünf- bis zehnteiligen Report geschrieben.

Insgesamt sind die Anforderungen nicht zu vergleichen mit denen an der Universität Osnabrück, trotzdem sollte man den Arbeitsaufwand nicht unterschätzen. Wenn man sich ein wenig reinhängt, kann man mit, in Relation zum Lernaufwand an deutschen Unis, geringerem Lernaufwand, gute Noten erreichen.

Essen:

Die Mensa hab ich nie getestet. Einigen hat es da sehr gut geschmeckt, anderen gar nicht. Ich hab dann zu Hause gekocht, war ja auch nicht weit weg.

Es gibt jeden Tag zwei oder drei Menüs zur Auswahl und wenn man seinen Studentenausweis vorlegt kostet ein Mittagessen 2,35€.

Die finnische Küche hat starke Ähnlichkeiten mit der deutschen Küche. Die Finnen essen gern Fisch und Kartoffeln. Vor allem trinken die Kaffee in riesigen Mengen. In den Supermärkten findet man eigentlich alles das, was man auch hier in Deutschland bekommt. Mir ist nur aufgefallen, dass die Finnen eine Vorliebe für Brei zu haben scheinen und auch Kekse, Knäckebrot und Smorre gibt es in zig verschiedenen Variationen.

Freizeitmöglichkeiten:

Die Stadt Mikkeli selber hat nicht so viele Sehenswürdigkeiten, allerdings viele Studentenparties.

Wer in Finnland ist, sollte auf jeden Fall Helsinki besichtigen. Die Stadt ist wunderschön, Sehenswürdigkeiten ohne Ende. Nur zu empfehlen, ist eine Fahrt auf den Olympiaturm. Für nur 2€ pro Person kann man 12 Etagen mit dem Aufzug zur Turmspitze herauf fahren und die ganze Stadt von oben sehen.

Ansonsten kann ich noch Lahti empfehlen, vor allem wenn man die Möglichkeit hat sich dort ein Skispringen anzusehen. Die Möglichkeit hatten wir leider nicht, da das geplante Springen zwei Tage vorher abgesagt wurde und wir, die nichts von der Absage mitbekommen haben, ganz alleine an der Schanze standen. Jetzt im März ist dort allerdings ein Weltcup-Springen, das sich einige von denen, die jetzt noch in Mikkeli sind, ansehen werden und das ich mir auch gerne angesehen hätte.). Weiterhin sind Kuopio, Turku, Savonlinna (wohl die schönste Seenlandschaft im ganzen Land), Lappland (auf dem Polarkreis kann man „Santa Claus-village“ besuchen) und Stockholm zu empfehlen.

Mikkeli bietet diverse Sportmöglichkeiten. Studenten bekommen mit ihrem Studentenausweis Rabatt im Fitnesscenter und in einem Schwimmbad, das in der

Nähe der Uni liegt. Das Becken ist zwar relativ klein, aber dafür gibt es dort auch eine Sauna und einen Fitnessraum, die man ohne Mehrkosten nutzen kann. Etwas weiter außerhalb gibt es noch ein größeres Erlebnis-Schwimmbad. Da war ich allerdings nie, weil das ohne Fahrrad und Auto und fehlender Busverbindung zu weit weg war, um dort zu Fuß hinzulaufen.

An der Uni wird Floorball angeboten, das hab ich allerdings nie ausprobiert. Das ist ein finnischer Volkssport und ähnelt dem Eishockey, wird allerdings auf der Strasse oder in der Halle gespielt und nicht auf Schlittschuhen, sondern mit normalen Sportschuhen.

Mikkeli hat eine Eishockeymannschaft, die in der ersten finnischen Liga spielt. Ich hab mir 2 Spiele angesehen. Karten bekommt man schon ab 7€, wenn man Glück hat, wie wir, schon für 5€.

Wer die Möglichkeit hat, günstig ein Fahrrad zu kaufen, sollte dies tun. Es ist zwar alles zu Fuß erreichbar, aber zum Beispiel der Weg zum LIDL zieht sich ganz schön hin.